

Das passiert mit dem Restaurant Gotthard

An der Wohler Pilatusstrasse ist eine Überbauung mit fünf Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 57 Wohnungen projektiert.

Marc Ribolla

Seit Frühling 2017 läuft das Projekt für die Umsetzung eines Gestaltungsplans im östlichen Gebiet der Wohler Pilatusstrasse. Es geht um eine Fläche von knapp 8800 Quadratmetern. Die vier Parzellen sind alle im Besitz der Büttiker Firma Immo-Port AG. Nachdem 2019 ein erster Entwurf des Gestaltungsplans vorgelegt wurde, entschieden die Beteiligten, den Bereich um ein südlich liegendes Grundstück zu erweitern. Auf diesem befindet sich das heutige Restaurant Gotthard an der Kreuzung Pilatus- und Waltenschwilerstrasse.



Das Restaurant Gotthard in Wohlen wird in den nächsten Jahren einer Überbauung weichen. Bilder: Marc Ribolla



Noch besteht das östliche Areal an der Pilatusstrasse vor allem aus Wiesland und zwei älteren Schulpavillons.

Fünf Wohngebäude auf total 8800 Quadratmetern

Seit vergangener Woche und noch bis 4. November liegt nun der erweiterte Gestaltungsplan zur Mitwirkung auf der Gemeindeverwaltung Wohlen nochmals öffentlich auf. Er zeigt inklusive eines Richtprojekts auf, was bei jener Fläche entstehen soll. Auf den 8800 Quadratmetern befinden sich heute nebst dem «Gotthard» nur noch zwei ältere

Schulpavillons, eine Scheune sowie vor allem Wiesland und eine Abstellfläche für Autos.

In einem Fachgutachten der Lenzburger Firma Marti Partner Architekten und Planer wird der Gestaltungsplan analysiert und besprochen. «Das Richtprojekt umfasst vier Mehrfamilienhäuser sowie einen Wohn-/Gewerbebau mit Verkaufsfläche im EG», heisst es in den Unterla-

gen. Die Häuser liegen in der Wohnzone 3 und der Wohn-/Gewerbezone 4.

Es wurden sechs Varianten der möglichen Anordnung der Gebäude diskutiert. «Das vorliegende Richtprojekt ist das überzeugende Resultat einer begleiteten Entwicklung und einer städtebaulichen Analyse des Orts», wird weiter erklärt. «Die drei westlichen Wohnbauten

nahe der Pilatusstrasse sollen mit vier Vollgeschossen und Attika höher sein als das vierte östliche Wohngebäude mit zwei Vollgeschossen und Attika. Alle Gebäude sind gleich gestaltet», so das Fachgutachten.

Verkaufsfläche im EG ist 250 Quadratmeter gross

Im südlichen Teil mit dem «Gotthard» sieht es etwas an-

ders aus. «Anstelle des Restaurants ist ein viergeschossiges Gebäude mit einer zirka 250 Quadratmeter grossen Verkaufsfläche im EG und darüber drei identischen Vollgeschossen mit zwölf Wohnungen vorgesehen», präzisiert das Gutachten.

Dieses Gebäude wird als einziges längs entlang der Pilatusstrasse zu liegen kommen und kein Attikageschoss aufweisen.

An der Einmündung der Pilatusstrasse in die Waltenschwilerstrasse soll es einen kleinen Vorplatz mit einer Treppe zum Ladenlokal geben. Insgesamt sind 57 Wohnungen im Richtprojekt aufgeschlüsselt. Sie verteilen sich auf die fünf Gebäude und beinhalten Grössen von 2½ bis 5½ Zimmern.

Fachleute kritisieren Zahl der Tiefgaragenplätze

Erschlossen wird das ganze Areal mit einer Tiefgarage mit 92 Parkplätzen. Das Gutachten lobt, dass das Areal nahezu autofrei sei. Allerdings dürfte die Zahl der Parkplätze leicht zu hoch angesetzt sein. Die Fachleute halten fest: «Die Gesamtfläche der Tiefgarage ist spätestens im Baubewilligungsverfahren auf das notwendige Mass zu überprüfen, da die Parkfelder und Fahrgassen teils zu grosszügig eingezeichnet sind.»

Zusammenfassend geben die Experten dem Richtprojekt gute Noten. Für sie passt es sich gut in die angrenzende unterschiedliche Bebauung ein und stellt einen wertvollen Beitrag zur Quartierentwicklung dar.



Gisela Kämpf wollte mit ihrem Kunstwerk die Cafeteria im Spital Muri in eine positive Umgebung verwandeln. Bild: zvg

Ersatzbusse wegen BD-Bahnarbeiten

Öffentlicher Verkehr Während der Herbstferien führt Aargau Verkehr (AVA) entlang der Strecke der Bremgarten-Dietikon-Bahn (BDB) diverse Unterhaltsarbeiten aus. Der Bahnbetrieb wird dafür unterbrochen und Reisende werden abschnittsweise mit Ersatzbussen befördert.

Als Erklärung schreibt die AVA: «Aargau Verkehr investiert in eine zuverlässige Bahninfrastruktur und den Fahrkomfort der Fahrgäste.» Dafür werden die Bahnübergänge «Friedlisberg» in Rudolfstetten und «Honeret» in Dietikon saniert sowie zwei Weichen (Bahnhof Wohlen und Haltstelle Dietikon Stoffelbach) erneuert.

Der Bahnbetrieb der S17 zwischen Wohlen und Dietikon wird im Oktober mehrmals unterbrochen. Und zwar am Freitag, 7. Oktober, ab 21 Uhr, bis und mit Sonntag, 9. Oktober, Betriebsschluss. Dann verkehren Ersatzbusse zwischen Berikon-Widen und Dietikon. Zudem fahren ab Montag, 10. Oktober, bis und mit Freitag, 14. Oktober, abends ab 21 Uhr Ersatzbusse zwischen Bremgarten West und Wohlen. Und am Samstag und Sonntag, 15. und 16. Oktober, werden alle Züge zwischen Bremgarten West und Wohlen durch Busse ersetzt.

Die Arbeiten sind nicht während des laufenden Betriebs möglich und erstrecken sich teilweise auch in die Nachtstunden. «Alle Projektbeteiligten bemühen sich, die Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu reduzieren», schreibt die Aargau Verkehr AG. (az)

Detaillierte Infos gibt's unter www.aargauverkehr.ch/betriebslage.

Sie hat die Flusslandschaft malerisch ins Spital geholt

An ihrer Vernissage zeigt Künstlerin Gisela Kämpf, wie sie die Cafeteria des Spitals Muri mit Farbe gestaltet hat.

Wenn Gisela Kämpf mit Rucksack und Kamera in ihrem liebsten Tessiner Ort Malcantone unterwegs ist, spürt die 45-jährige, wie positiv und stärkend sich die Kraft der Birken- und Flusslandschaften auf das Gemüt auswirkt. Ein Gefühl, das die Farbdesignerin einfangen und all jenen weitergeben wollte, die täglich oder vorübergehend im Spital Muri ihre Zeit verbringen.

In klaren Blautönen, knalligem Grün und leuchtendem Gelb hat sie vor zwei Jahren der Cafeteria des Spitals Muri die Flusslandschaft der Bünz mit Birken und einer Aussicht auf die Berge geschenkt.

Seither schmücken ihre Wandbilder Räumlichkeiten, in denen die Angestellten wie auch die Patientinnen und Patienten oder deren Besuchende oft belastende Gedanken haben.

«Nun erfrischen einen da das Blau des Wassers oder das belebende Gelbgrün und wirken erheitend auf die Passanten», schreibt Kämpf. Richtig präsentieren konnte die Künstlerin aus Wildeggen ihr Werk pandemiebedingt bisher nicht.

Von kraftspendender Musik untermalt

Das holt sie jetzt nach. Am Freitag, 21. Oktober, lädt sie dazu

ein, den von ihr gestalteten Eingangsbereich und Cafeteria-Bereich des Spitals anzuschauen. Umrahmt wird die Vernissage von Musiker Matt Stöckli.

«Er hat eigens für diesen Anlass, unterstützend zum Thema des Farbkonzeptes, berührende Klavier- und Gitarrenmusik in Kombination mit Gesang komponiert», schreibt Kämpf in ihrer Mitteilung. Seine Musik habe sie sehr berührt und spü-

ren lassen, wie sie positiv und kraftspendend wirke.

Die Vernissage beginnt um 18 Uhr. Danach ist Kämpfs Werk zu den Öffnungszeiten der Spital-Cafeteria zu betrachten. Auch da wird die Künstlerin selbst auf Wunsch der Besuchenden ab und an in Muri anzutreffen sein und gerne Auskunft zum Wandbild und ihrer Arbeit geben. Weitere Infos: www.farbe-ist-freude.ch. (mel)